

Husumer Nachrichten - Donnerstag, 28.05.2009

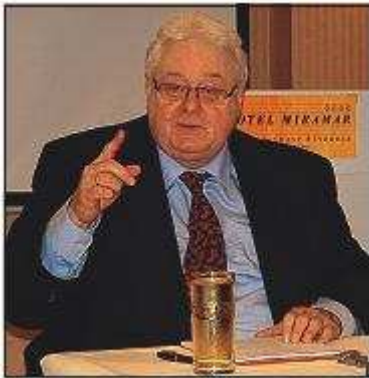
Eiderstedts Zukunft formen

Nur gemeinsam können die Eiderstedter die Chancen für ihre Heimat nutzen. Diese Ansicht vertrat Dr. Ulf von Hielmcrone in einem Vortrag.

Tönning

/

Wis



– Um die Landschaft Eiderstedt weiter voranzubringen, haben der Heimatbund der Landschaft Eiderstedt, das Eiderstedter Forum und die Interessengemeinschaft Baupflege Nordfriesland & Dithmarschen ein erstes Gemeinschaftsprojekt gestartet. Das Projekt hat den Titel „Man sieht nur, was man kennt“ und will auf den Wert der Landschaft und die vor der Haustür liegenden Schätze hinweisen. Für den ersten Vortragsabend (fünf weitere sind vorgesehen) konnte Dr. Ulf von Hielmcrone, Präsident der Husumer Ludwig-Nissen-Stiftung, gewonnen werden.

In seinem gut einstündigen Vortrag mit dem Titel „Planungen für die Zukunft“ betonte Hielmcrone die europäische Geschichte der Halbinsel – holländische, dänische und schwedische Einflüsse haben Eiderstedt in der Vergangenheit geprägt. Dies sei Anlass genug, entsprechende Projekte zu initiieren, sagte Hielmcrone, „um den Tourismus zu fördern“. Zudem müssten die Einwohner mit offenen Augen durch Eiderstedt gehen, damit sie ihre Heimat lieben lernen. „Denn man kann das nur, wenn man seine Heimat kennt, nur dann ist man stolz darauf.“

Zunächst soll eine „Inventarliste“ erstellt werden, „aber nicht nur im Kopf“ (Hielmcrone), die in Gruppen erarbeitet werden könnte, um zu sehen, was alles an Schützenswertem vorhanden ist. Museen seien ebenfalls wichtig, so der Vortragende, denn sie „bilden das dreidimensionale Gedächtnis der Landschaft“. Man könne aber nichts ohne Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft erreichen, und da gebe es durchaus den einen oder anderen Interessenkonflikt, etwa beim Naturschutz. Aber hier liege auch eine Chance: „Wenn die Landschaft gesund macht, dann müssten auch die Produkte der Landwirtschaft gesund sein.“ Einzig und allein Zusammenarbeit könnte Eiderstedt voranbringen, meinte Hielmcrone, denn „nur gemeinsam sind wir stark“. So „kann auch der Tourismus nicht aufgeteilt werden, die Gäste bewegen sich in einem Radius von 250 Kilometern“. Die Zukunft verlange nach einer „Bündelung aller Aspekte, von historischen Gebäuden und Einrichtungen bis hin zur passenden Gastronomie“, beschwor Hielmcrone die gut 30 Anwesenden. Und: „Wir müssen uns alle zusammensetzen, miteinander reden und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.“

Zuvor hatte Hans-Georg Hostrup, Vorsitzender der IG Baupflege, ausgeführt: „Wir wollen mit dieser Vortragsreihe auch die politischen Gremien sensibilisieren und um zeitnahe Unterstützung bitten. Auch in finanziell schwierigen Zeiten darf die öffentliche Hand diesen Bereich nicht weiter vernachlässigen.“

Der nächste Vortrag wird am Dienstag, 9. Juni, von Heimatforscher Claus Heitmann in Uelvesbüll gehalten. Er spricht ab 20 Uhr im Gemeindezentrum über das Thema „Kulturlandschaft Eiderstedt – 2000 Jahre sichtbare Spuren“.